

# Dual studieren ist näher an der Wirtschaft

Studenten der Fachhochschule der Wirtschaft arbeiten zugleich in einem Unternehmen - ein Riesenvorteil, wie Christoph Wiechert von der Hochschul-Karriereberatung betont.

VON GÜNTER TEWES

**KREIS METTMANN** Theorie ist die Grundlage. Doch wer sich darauf während seines Studiums versteift, jahrelang Formeln im Hörsaal büffelt und Fachbücher im stillen Kämmerlein durcharbeitet, bringt sich um Chancen. Entscheidendes fehlt: Berufspraxis. Davon ist Christoph Wiechert überzeugt. Der 35-Jährige gehört zum Team des Career Service der Dualen Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Mettmann, das den jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite steht und sich als Karriereberatung für die FHDW-Studenten versteht. Dort ist der Betriebswirt zugleich Ansprechpartner für Unternehmen, die zunehmend auf Duale Studenten setzen angesichts des Bedarfs an hochqualifizierten Fachkräften.

„Der wird in den kommenden Jahren noch stark zunehmen“, ist Wiechert überzeugt. Er warnt junge Leute allerdings vor Luftschloßern bei der Studienwahl. Vielmehr kommt es darauf an, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Denn bei den Gesprächen mit den Firmen spürt er, wo die Reise hingehet, welche Anforderungen Unternehmen in Zukunft haben. Der 35-Jährige plädiert, dies vom ersten Semester an in den Blick zu nehmen, um keinen Praxischock zu erleiden.

Der bleibt Absolventen der Mettmanner Wirtschaftsfachhochschule in jedem Fall erspart. Im Unterschied zu einer staatlichen Universität, bei der sich die Frage, mit dem Gelernten in einem Unternehmen Fuß zu fassen, erst am Ende des Studiums stellt, gehört dies an der Dualen FHDW in Mettmann von Anfang an zum Profil: In jedem Semester wechseln sich drei Monate Theorie an der Hochschule



Ansprechpartner für Interessenten, Studenten und Unternehmen: Christoph Wiechert vom Career Service der Mettmanner Wirtschafts-Fachhochschule, der sich als Karriereberatung für die jungen Leute versteht.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

le und Praxis im Unternehmen ab. Für Wiechert ist dabei maßgeblich, dass Firmen und Studenten zueinander passen. Um dies auszuloten, sollten die jungen Leute mit möglichst vielen Unternehmen ins Gespräch kommen. Der FHDW-Tag der offenen Tür am 16. November wäre eine gute Gelegenheit.

Dass jeder Student zugleich in einem Betrieb arbeitet, bezeichnet er als einen Riesenvorteil. Die jungen Leute erleben das ebenso. Das Gelernte sogleich anwenden zu können, motiviert. Und frühzeitig mitzubekommen, wie es im realen Arbeitsleben zugeht, lässt die Studenten erwachsener werden – und macht sie wegen der Doppelqualifikation aus Theorie und Praxis be-

## INFO

### Unternehmen suchen beim Tag der offenen Tür

**Wann** Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 16. November, 10 bis 14 Uhr, informiert die FHDW über das Duale Studium.

**Was** Rund 25 Unternehmen prä-

sentieren an der Marie-Curie-Straße 6 in Mettmann ihre Ausbildungsangebote.

**Das Besondere** Nicht nur Professoren informieren, sondern auch Studierende erzählen von der Praxisarbeit in den Unternehmen.

geht auf dem Arbeitsmarkt. Sie erhalten noch vor Studienabschluss Offerten von Talentsuchern; Absolventen haben quasi eine Jobgarantie. Wiechert überrascht das nicht: „Wir bilden die jungen Leute aus, die gebraucht werden“, betont er

selbstbewusst. Die Mettmanner FHDW bietet drei Bachelorstudiengänge: Betriebswirtschaftslehre mit fünf und Wirtschaftsinformatik mit zwei Spezialisierungen sowie International Business. Darauf bauen drei Masterstudiengänge auf

Entwickelt werden die Inhalte auch mit den gut 70 regionalen Unternehmenspartnern vom Mittelständler bis zum Großkonzern.

Während Universitäten eher forschungs- und wissenschaftsorientiert sind, standen Fachhochschulen schon immer für Praxisbezug, haben hier die Nase vorn. Vielen wird das mitunter erst am Ende eines klassischen Universitätsstudiums bewusst, wenn sie sich bei einem Unternehmen auf eine interessante Stellenausschreibung bewerben und mit anderen konkurrieren. Rund jeder vierte Student, so zeigen Studien, würde ein Duales Studium wählen, müsste er sich noch einmal für den Weg in den Beruf entscheiden.

## MELDUNGEN

### Seniorenrat stellt sich im Treffpunkt Süd vor

**METTMANN (RP)** Der in diesem Jahr neu gewählte Seniorenrat stellt sich auf Einladung des Caritas-Netzwerk-Treffs und des Quartiers „Treffpunkt Süd“ am Mittwoch, 13. November, um 15 Uhr im Haus der Begegnung, Vogelskamp 120, vor. Er ist eine Initiative engagierter Bürger und der Stadtverwaltung. Er ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden. Die Mitglieder sind als sachkundige Einwohner in den die Seniorenarbeit betreffenden Ratsausschüssen vertreten und haben Antrags- und Rederecht. Damit ist die Mitsprache in allen seniorenspezifischen Fragen gegeben. Eine Anmeldung zum Vorstellungstermin ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei Robert Güde unter Telefon 02104 22761.

### Arbeitsagentur bleibt heute geschlossen

**METTMANN (RP)** Am heutigen Mittwoch, 6. November, bleiben alle Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit Mettmann in Mettmann, Hilden, Langenfeld, Ratingen und Velbert wegen einer internen Veranstaltung für den Publikumsverkehr geschlossen. Wer sich an diesem Tag erstmals oder erneut aus leistungsrechtlichen Gründen melden muss, hat keine Nachteile, wenn die Meldung am nächsten Tag erfolgt. Die telefonische Erreichbarkeit ist auch heute gewährleistet. Die kostenfreien Service-Rufnummern sind montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter 0800 4555500 (für Arbeitnehmer) und 0800 4555520 (für Arbeitgeber) erreichbar.

### Graffiti-Jam unter der Brücke am Düsseling

**METTMANN (RP)** Wie die Stadt informiert, findet am kommenden Wochenende, 9. und 10. November, jeweils von 11 bis 16 Uhr ein „Graffiti-Jam“ statt. Mit dieser Aktion sollen die Flächen unter der Brücke am Düsseling mit Kunstwerken aus der Spraydose zu den Themen Umwelt und gesellschaftliche Offenheit verschönert werden. Dieses Kulturrucksack-Angebot wird von der Landesregierung gefördert.

## Benefizkonzert als musikalisches Dankeschön für Altenpfleger

**METTMANN (arue)** Es ist doch ein etwas ungewöhnlicher Ort, den sich die Band Wataga für ihr Benefizkonzert am Freitag, 8. November, um 19 Uhr ausgesucht hat: An diesem Abend wird sich der Festsaal des Caritas-Altenstifts in einen Konzertsaal verwandeln. Rund 100 Leute finden dort Platz. Statt eines Eintritts werden Spenden gesammelt, die den Mitarbeitenden des Caritas-Altenstifts als Wertschätzung ihrer täglichen Arbeit zugute kommen sollen.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft geben sie im Altenstift jeden Tag ihr Bestes, um die zu versorgen. Und das nicht nur mit der nötigen Pflege, sondern auch mit Herzlichkeit und einem offenen

Ohr für „ihre“ Bewohner und deren Gäste, sagt Einrichtungsleiterin Ilka Marschaleck. Da zu sein für ältere Menschen, sie zu pflegen und zu versorgen bedeutet auch, die Achtung vor dem Alter zu wahren. Der Dank der Bewohner ist ein wertvoller Lohn, doch die Arbeit fordert die Mitarbeitenden auch in vielfältiger Weise.

Von der Mehrfachbelastung weiß auch Sabine Hausner, die früher selbst einige Monate in der Pflege gearbeitet hat. „Es ist ein erfüllender Beruf, doch er fordert dich ganz. Der Schichtdienst ist eine Herausforderung für den Körper, deine Freundschaften und dein ganzes soziales Leben. Dazu kommt noch die see-

lische Belastung. Ständig mit Leid und dem Tod konfrontiert zu sein, erfordert psychische Höchstleistungen“, sagt sie, die zugleich Sängerin der Band Wataga ist.

Doch im Caritas-Altenstift hat man nicht nur das Wohlergehen der Senioren, sondern auch das der Mitarbeiter im Blick. So hat Einrichtungsleiterin Ilka Marschaleck einen eigenen Raum eingerichtet, in dem sie eine kleine Auszeit vom turbulenten Pflegealltag nehmen können. Durch die Spendeneinnahmen sollen zukünftig dort auch kurze Massagen angeboten werden können. „Streichleinheiten für Körper und Seele - Pflege pflegen“, so die Idee.

Wataga, das sind sieben Musiker aus ganz NRW, die die Freude an mitreißenden Grooves und Rhythmen vereint. Mit der klassischen Bandbesetzung Drums, Bass und Gitarre vermengen sich Percussion, Tenor- und Altsaxofon; Akzente setzen Akkordeon und Blues Harp. Die Sängerin der WATAGAs begeistert durch ihre musikalische Vielseitigkeit, immer wieder bereichert durch mehrstimmige Backings. Mit Spaß mischt die Band unbekümmert Stilrichtungen wie Funk, Rock, Soul, Latin und Jazz – ohne Regeln und frei von Genrezwängen. Diese Freiheit ermöglicht ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm von fetzig-groovigen über rockig-pop-pige bis hin zu smoothy-jazzigen Rhythmen.

Das Benefizkonzert beginnt am Freitag, 8. November, um 19 Uhr im Festsaal an der Schumannstraße 2.

## Lions verkaufen Adventskalender zugunsten kranker Kinder

VON SANDRA GRÜNWARD

**METTMANN** Die Kunstgruppe ist schon ganz aufgeregt, denn an diesem Vormittag kommt besonderer Besuch in die Katholische Grundschule Neanderstraße: eine Delegation des Lions Club Mettmann-Wülfrath. Die Herren haben den neuen Adventskalender dabei, der von den Kindern der Kunstgruppe gestaltet wurde.

Fünf Entwürfe der insgesamt 16 Schüler kamen in die engere Wahl. „Es war schwierig, ein Motiv zu wählen“, sagt Jürgen Jülich, Pressebeauftragter des Lions Club. Die Kinder hatten sich viel Mühe gegeben und wunderschöne Bilder gemalt – bunt, leuchtend und immer mit einem weihnachtlichen Bezug. Das

war sicher nicht einfach, denn die Bilder entstanden im Sommer.

„Es sollte ein Mettmanner Motiv sein“, erzählt die Leiterin der Kunstgruppe, Astrid Kaps. Da schien die Goldberger Mühle eine gute Idee zu sein. „Wir sind hingelaufen, haben uns ins Gras gesetzt und gezeichnet. Es ist ein schönes Motiv.“ Dem konnten auch die Lions nur zustimmen. Schließlich fiel die Wahl auf das Bild von Ayleen, die einen Schwan vor der Mühle im Wasser schwimmen und den Weihnachtsstern über der Mühle erstrahlen ließ. Die Neunjährige kann gar nicht glauben, dass ihr Bild nun auf 3500 Adventskalendern zu sehen ist.

Schön ist nicht nur ihr Bild, sondern auch der wohltätige Zweck des Kalenders. Denn auch in die-

sem Jahr gehen die Einnahmen an die Kinderhospizarbeit in Mettmann und Wülfrath. „Das ist jetzt der achte Kalender“, berichtet Präsident Reinhard Kliss. Seit der ersten Kalender-Aktion konnte der Club 99.000 Euro an die Hospizarbeit spenden, allein 15.000 Euro im vergangenen Jahr.

Mit dem Adventskalender 2019 wird nun die 100.000 Euro-Marke deutlich überschritten werden. Und damit auch die Käufer des Adventskalenders etwas davon haben, verbirgt sich hinter den Türen „keine Schokolade“, wie die Kinder schnell erkannt haben, sondern Sachpreise. „Insgesamt rund 330“, sagt Jülich. Vom Kinder-Dreirad über Anteilsscheine vom Mettmanner Bauverein bis hin zu Wellnessreisen, iPads und Einkaufsgutscheinen.

Jeder Adventskalender ist mit einer Nummer versehen. Die Preise werden ausgelost und die Gewinnnummern jeden Tag in der Presse und unter [www.lionsclub-mettmann-wulfrath.de](http://www.lionsclub-mettmann-wulfrath.de) veröffentlicht. Als Dank für das künstlerische Engagement der Schüler überreichte Reinhard Kliss einen Scheck über 500 Euro. „Das ist so gut wie Bargeld“, versichert er, „und geht an eure Schule, damit neue Sachen angeschafft werden können.“

Den Adventskalender 2019 gibt es ab sofort für sechs Euro in Mettmann bei Blumen Flüchter, Haarmoden Zacharias, Miss Fox, Biberapotheken, Arztpraxis Nasse und in Wülfrath bei Arztpraxis Winkelmann und Hörakustik Manning.



Maria (links, 9, Klasse 4b) und Franziska (9, Klasse 4a) haben bei den Bildern für den Kalender mitgewirkt.

RP-FOTO: STEPHAN KOHLEN

## IN GEDENKEN

Auf Wiedersehen

**Brigitte Emgen**

\* 15. Mai 1936 † 29. Oktober 2019

Wir wünschen Dir eine gute Reise!

Bettina Stobbe  
Milan Grigull  
Brigitte Klose-Grigull  
Ralf Müller

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, dem 8. November 2019 um 9.00 Uhr auf dem Hildener Hauptfriedhof, Kirchhofstraße 61, statt.